

## Vortrag an den Ministerrat

### **Bericht über die Tagung des Rates der Europäischen Union (Landwirtschaft/Fischerei) in Brüssel am 15. Juli 2019**

Am 15. Juli 2019 fand in Brüssel die erste formelle Ratstagung (Landwirtschaft und Fischerei) unter finnischem Vorsitz statt. Den Vorsitz führte Jari Leppä, finnischer Minister für Land- und Forstwirtschaft. Die österreichische Delegation wurde von Landwirtschaftsministerin DI Maria Patek geleitet. Die Europäische Kommission war durch Kommissar Phil Hogan (Landwirtschaft und ländliche Entwicklung) und Kommissar Vytenis Andriukaitis (Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) vertreten. Eingeleitet wurde die Sitzung mit der Vorstellung des Arbeitsprogramms der finnischen Ratspräsidentschaft. Die Prioritäten im Landwirtschaftsbereich im zweiten Halbjahr 2019 stellen die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2020, die Marktsituation, die Bioökonomie und die Europäische Waldkonvention dar. Im Fischereibereich wurden unter anderem die jährlichen Verordnungen zu den Fangmöglichkeiten in der Ostsee, im Schwarzen Meer und im Nordatlantik genannt.

Des Weiteren fand ein Gedankenaustausch der Ministerinnen und Minister zu umwelt- und klimarelevante Aspekte im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Agrarpolitik für die Zeit nach 2020 statt. Kommissar Hogan verwies in seiner Intervention im Hinblick auf ein klimaneutrales und grünes Europa auf die Strategische Agenda des Rates für die Europäische Union 2019-2024. Die Delegationen unterstützten grundsätzlich die höheren Umweltziele der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik, sprachen sich jedoch auch für die Notwendigkeit eines angemessenen Budgets aus, um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen. Viele Mitgliedstaaten betonten die Bedeutung ausreichender Flexibilität, um die Anforderungen für höhere Umwelt- und Klimaambitionen besser an die Bedürfnisse der Mitgliedstaaten anpassen und eine spürbare Vereinfachung für die Landwirte sowie nationale Verwaltungen erzielen zu können. Anreize für umweltfreundliche Praktiken wurden als nützliche Instrumente angesehen.

Ferner berichtete die Kommission über die Ergebnisse der High-Level Gruppe Zucker, die von der Kommission eingerichtet und damit beauftragt wurde, den Zuckersektor auf europäischer und nationaler Ebene einer gründlichen Bewertung zu unterziehen. Nach Ansicht des Kommissars erholt sich der Markt allmählich von einer Phase des Preisverfalls, den Einsatz von Marktmaßnahmen hielt er daher für nicht erforderlich. Die Delegationen begrüßten

grundsätzlich den vorgelegten Bericht sowie dessen Schlussfolgerungen und Empfehlungen, verwiesen allerdings auf die angespannte Situation auf dem EU Zuckermarkt.

Unter Sonstiges informierte die Kommission über das Handelsabkommen der EU mit den Mercosur-Staaten sowie über die Ergebnisse der dritten Ministerkonferenz zwischen der EU und der Afrikanischen Union (AU) vom 21. Juni in Rom. Des Weiteren berichtete sie über die wichtigsten Schlussfolgerungen des im März 2019 publizierten Fortschrittsberichts der Kommission über den Umsetzungsplan zur Erhöhung der Verfügbarkeit risikoarmer Pflanzenschutzmittel sowie zur Beschleunigung der Umsetzung eines integrierten Pflanzenschutzsystems in den Mitgliedstaaten und gab auch einen Überblick zur aktuellen Lage hinsichtlich der Afrikanischen Schweinepest. Darüber hinaus informierte die Kommission über Tiertransporte bei hohen Temperaturen in den Sommermonaten. Zuletzt berichtete die slowakische Delegation über die gemeinsame Erklärung der Landwirtschaftsminister der Visegrád-Staaten sowie anderer Mitgliedstaaten zur künftigen Rolle der BIOEAST-Initiative im Zusammenhang mit Horizont Europa und die italienische Delegation informierte über die gesteigerten zollfreien EU-Importe von Japonica-Reis aus Myanmar.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

25. Juli 2019

DI<sup>in</sup> Maria Patek, MBA  
Bundesministerin